

**Moritz Heger  
Erik Strub**

# **FeuerLand**

...ein 'Gesellschaftsspiel' -  
in Anlehnung an William Golding's Jugendroman  
"Herr der Fliegen"

*Sie sagen: 'Ich will darüber nachdenken; ich will überlegen, ob es möglich ist, von der Gewalt frei zu sein oder nicht. Ich will versuchen, frei zu sein'. Dieses 'Ich will versuchen' ist das Schrecklichste, was Sie sagen können. Es gibt kein Versuchen, Sie können nicht Ihr Bestes tun wollen. Entweder Sie tun es, oder Sie tun es nicht! Sie operieren noch mit der Zeit, während das Haus schon brennt. Das Haus brennt als Folge der Gewalt in der ganzen Welt und in Ihnen, und Sie sagen: 'Lassen Sie mich darüber nachdenken, welche Ideologie die Beste ist, das Feuer zu löschen.'*

*Jiddu Krishnamurti*

**SC 015 / Regiebuch**  
**IMPULS-THEATER-VERLAG**

*Postfach 11 47, 82141 Planegg,  
Tel. 089 / 859 75 77, Fax 089 / 859 30 44*

**PERSONEN:**

Sophie, Dan, Jurek, Anne, Peter, Judith, Sebastian, Anett, Sina, Mick, Tom, Marja

*(Während des Stückes gehen die DarstellerInnen nicht ab, sie sind schon auf der Bühne, wenn die Zuschauer hereinkommen!)*

**ORT / DEKORATION:**

Kreisförmige Arenabühne, ca. 8m Durchmesser, mit langem Steg nach vorn - an drei Seiten oder ganz von den Zuschauern umgeben. Der Bühnenboden ist mit Sand bedeckt.

Bei Aufführungen im Freien ist die Nutzung einer vorhandenen Feuerstelle ideal. Hier kann der Felsen ggf. durch eine natürliche Umgebung dargestellt/ ersetzt sein, sonst kann ein mindestens 2m hohes Gerüst verwendet werden.

Bei Aufführungen drinnen kann ein kleines, aber vom Lichteffect her ausreichendes und ungefährliches (!) Feuer so realisiert werden: Campingkocher mit zugeklebter Luftöffnung (dadurch nicht blaue, sondern gelbe Flamme). Gasflasche kann neben der Bühne stehen oder muss geeignet verdeckt werden. Zündung per Elektrozünder. - Der Feuereffect ist für die Wirkung des Stückes, vor allem am Ende, sehr wichtig!!

Hütte und Burg können durch einfache, zweckmäßige Bauten umgesetzt werden, z.B. aus Bambusrohren und Tüchern. Ist der Aufführungsstil spartanisch, reichen als Aufgänge auf das Gerüst (Felsen) 2 Stehleitern.

Ein guter Effekt ergibt sich bei der Brillenraubszene, wenn die Hütte mit den Schlafenden von hinten beleuchtet wird, sodass sich diese und die Diebin im Schattenriss abzeichnen.

**KOSTÜME:**

Vor der Pause gewöhnliche Jugend-Sommerkleidung. Zu Beginn können alle Schuhe tragen, die sie nach und nach ablegen. Nach der Pause sollten Dan, Mick, Tom und Peter mit nacktem Oberkörper und 'Kriegsbemalung' spielen.

Bei den Mordszenen ist der Einsatz von Theaterblut effektiv, vor allem, wenn Sophie ein Kleid in einer Kontrastfarbe trägt. Es kann mit Hilfe einer Spritze im allgemeinen Durcheinander von einem der Spieler, die Sophie umringen, unauffällig platziert werden.

**SPIELALTER:**

Jugendliche ab ca. 14 Jahren

**SPIELDAUER:**

ca. 80 Minuten

**WAS NOCH?**

Ob Bühnenmusik zu dramaturgischen Zwecken eingesetzt wird, ist Geschmackssache. Der Rhythmus, zu dem getanzt wird, sollte von Mick 'live' getrommelt werden (mit Djembé, Kokosshalen o. Ä..).

Beim Einstudieren der Tänze der Jäger ist weniger auf eine ausgeklügelte Choreographie als auf allgemeine Wildheit und Hemmungslosigkeit zu achten. Da Jugendliche im entsprechenden Alter häufig eine gewisse Hemmschwelle haben, sind geeignete Vorübungen unerlässlich. Mit der Atmosphäre des Festes und der Tänze steht und fällt die Dramatik und Logik des Schlusses!!  
Eventuell könnten die Tänzer bemalte Masken tragen.

# Erster Tag

## 1. Prophezeiung

*Judith*

**Judith:**

Weiße Strände seht ihr, weiße Strände. Dunkles Grün leuchtet in Wald und Dickicht. Es brüllt und quiekt da drin; die bunten Vögel schreien und piepsen und schreien. Was schreien sie? Dieses Land wird immer warm sein, eine Insel im Licht. Es ist so nah am Äquator, an der Jahreszeitengleiche. Diese Strände werden weiß sein. Deine Strände, Insel, werden immer weiß sein.

Wir sind fremd hier, abgestürzte Fremde. Keine Kinder mehr. Wir sind allein, der Pilot ist tot. Wir müssen mit uns umgehen. Wir sind unter uns. Wir dürfen nicht untergehen. Wir treten nicht auf und ab in diesem Theater. Der Kreis unsrer Insel rundet sich in sich selbst. Rundrum weißer Strand. Wir müssen mit uns auskommen. Wir müssen hier rauskommen. Wir bleiben auf unsrer sich rundenden Insel.

Weiße Strände, immer im Licht. Wir sind Kinder des Wechsels, Kinder der Jahreszeiten, in den Sommer geworfen, in den Sommer um uns. Fremde im Sommer, wird er uns fremd werden, wenn wir Herbst erwarten. Uns genügt nicht zu genießen. Wir machen. Wir zerstören. Die bunten Vögel hier schreien unverständlich in fremder Sprache. - Während der Sommer, doch wir verlangen nach Herbst. In uns liegt der Herbst und der Winter. So sind wir abgestürzt, da kann außen so viel Sommer sein wie will. In diesem Wald voll Palmen sinken keine Wedel, doch seh ich gelbe Blätter, braunes Fallaub, schwarze Stämme seh ich und Schnee. Mich friert. Weiße Strände seht ihr, weiße Strände. Ich sehe Schnee.

## 2. Erster Rat

*Alle.*

**Anett:**

Wo sind wir?

**Anne:**

Da ist Meer.

**Anett:**

Sind wir abgestürzt?

**Anne:**

Als ich aus dem Fenster sah, war alles voller Feuer.

**Jurek:**

Die andren? Die noch im Flugzeug waren?

**Anne:**

Weiß nicht.

**Jurek:**

Gehn wir am Strand lang.

**Sina:**

Sand. Meer. Schaut, da, durch die Bäume.

**Marja:**

Kommt.

**Dan:**

Oh Mann, wir sind ganz schön reingebrettet. Wohl ein Triebwerk ausgefallen.

**Peter:** *(deutet auf Strand)*

Viel zu kurz, um die Maschine runterzubringen.

**Tom:**

Sind aber ordentlich rausgekommen.

**Sebastian:**  
Ging alles so schnell.

**Sophie:**  
Vielleicht ist das 'ne Insel.

**Sina:**  
Wie heißt die?

**Peter:**  
Hier gibt's Tausende von Inseln.

**Mick:**  
Der Rest?

**Marja:**  
Vielleicht noch welche am Flugzeug?

**Mick:**  
Weiß nicht.

**Tom:**  
Kann sein, die sind woanders.

**Anett:**  
Wie heißt du?

**Jurek:**  
Jurek. Ihr?

**Anne:**  
Anne.

**Anett:**  
Anett.

**Jurek:**  
Ihr kennt euch?

**Anett:**  
Aus der Schule.

**Jurek:**  
Hm.

**Anne:**  
Da sind welche.

**Jurek:**  
Drei, fünf, acht. Acht. Sind wir zusammen elf. Das dürften fast alle sein. Kennt ihr noch mehr?

**Anett:**  
Bloß flüchtig.

**Sina:**  
Hallo.

**Anne:**  
Hallo.

**Marja:**  
Wo sind wir?

**Anne:**  
Keine Ahnung.

**Dan:**  
Weiß keiner.

**Peter:**  
Irgendwo im Meer.

**Anett:**  
Das Flugzeug?

**Sebastian:**  
Nur noch Trümmer.

**Peter:**  
Am Arsch.

**Sina:**  
Und der Pilot?

*(Schweigen)*

**Sophie:**  
Von vorne kam das Feuer her.

**Mick:**  
Der ist nie rausgekommen.

**Sina:**  
Ist der noch drin?

**Tom:**  
Da ist keiner mehr.

**Mick:**  
Der Knall...

**Jurek:**  
Ne ziemliche Explosion.

**Peter:**  
Boff!

**Marja:**  
Ist der tot?

*(Schweigen)*

**Sophie:**  
N' Wunder, dass wir alle heil rausgekommen sind.

**Sina:**  
Bis auf paar Schrammen.

**Anett:**  
Glück.

*(Betretenes Schweigen)*

**Jurek:**  
Kennt ihr euch schon alle?

*(Allgemeines Kopfschütteln)*

**Jurek:**  
Ich bin Jurek.

**Anne:**  
Anne.

**Anett:**  
Anett.

**Dan:**  
Dan.

**Peter:**  
Peter.

**Anne:**  
Du?

**Mick:**  
Mick.

**Tom:**  
Tom.

**Sophie:**  
Ich bin Sophie.

**Marja:**  
Marja.

**Sina:**  
Sina.

**Sebastian:**  
Sebastian.

**Tom:**  
Da kommt noch eine.

**Anett:**  
Sind wir alle? Ich meine, alle, die drin waren?

**Sebastian:**  
Glaub schon.

**Dan:**  
Bis auf den Piloten.

**Marja:**  
Wie heißt du?

**Judith:** *(stößt zur Gruppe)*  
Judith.

**Anne:**

Und? Was machen wir?

**Sina:**

Wenn der Pilot - weg ist, dann...

**Mick:**

Was dann?

**Sina:**

Dann sind wir ja ganz alleine.

**Marja:**

Ohne Erwachsene.

**Peter:**

Woher weißt du das? Vielleicht wohnen ja hier welche.

**Anett:**

Zu essen haben wir auch nix.

**Sophie:**

Und nix zum Anziehen.

**Sina:**

Ich will hier weg.

**Peter:**

Kunststück. Kauf dir Flügel.

*(Tränen)*

**Jurek:**

Wenn das 'ne Insel ist, können wir nichts tun.

**Dan:**

Wir kommen hier nicht weg.

**Peter:**

Wenn das Flugzeug noch ganz wäre, könnte es eh keiner fliegen.

**Sina:**

Ich war noch nie völlig allein von daheim weg.

**Anne:**

Wir müssen die Pflanzen ausprobieren.

**Mick:**

Ich hab ein Messer.

**Tom:**

Warum die Pflanzen?

**Anett:**

Ein Floß! Wir bau'n ein Floß.

**Anne:**

Ob man sie essen kann.

**Jurek:**

Das ist zu weit.

**Peter:**

Vielleicht gibt's hier Menschenfresser.

**Mick:**

Das geht bestimmt unter.

**Sophie:**

Ach Quatsch! Hast du wen gesehen?

**Marja:**

Im Wald?

**Judith:**

Flöße können gar nicht untergehen.

**Mick:**

Ich hab ein Messer.

**Sina:**

Ich will heim.

**Sebastian:**

Ach Scheiße.

**Sophie:**  
So geht das nicht.

**Jurek:**  
Wir müssen Rat halten.

**Anne:**  
Wir machen eine Versammlung.

**Jurek:**  
Setzen uns zusammen und überlegen, was wir tun können. Wie die Athener auf der Agora. Solon. Kleisthenes...

**Mick:**  
Wer ist Solon?

**Jurek:**  
...Perikles. Die ersten Demokraten...

**Dan:**  
Das reicht. Keine Vorträge.

**Anne:**  
Wir müssen sachlich überlegen. Heulen hilft nicht weiter.

**Jurek:**  
Wir brauchen einen Anführer. Einen, der sagt, wer dran ist mit Reden.

**Tom:**  
Genau.

**Jurek:**  
Der den Überblick hat. Dass wir das Notwendige tun.

**Marja:**  
Wer macht das?

**Jurek:**  
Wir wählen. Die Athener haben auch gewählt.

**Dan:**  
Jaja. Mach du doch den Chef, wenn du dich so gut auskennst. Ist jemand dagegen? - Keine Einwände.

**Jurek:**  
Also gut. Wahrscheinlich sind wir hier auf einer Insel. Ich glaub nicht, dass es hier Erwachsene gibt. So lang wir niemand finden, müssen wir allein zurecht kommen. Wir brauchen was zu essen. Wir müssen sehen, ob wir hier irgendwie wegkommen. Aber so wie's aussieht, bleibt uns nichts anderes, als erstmal hier zu bleiben und zu warten, bis uns jemand findet. Und Hütten oder so was brauchen wir auch.

**Anett:**  
Vielleicht kommt ein Schiff vorbei.

**Peter:**  
Keine Ahnung, ob das 'ne befahrene Gegend ist.

**Sophie:**  
Aber WENN ein Schiff kommt... die Leute müssen sehn, wo wir sind. Uns vermutet ja keiner hier. Wir müssen ein Zeichen setzen.

**Peter:**  
Ich war schon immer schwach in Zeichensetzung.

**Jurek:**  
Witzbold.

**Sina:**  
Bestimmt suchen sie uns schon.

**Marja:**  
Weil die Maschine nicht angekommen ist.

**Anne:**  
Abwarten. Jedenfalls, ein Zeichen...

**Tom:**  
Ich spende mein Hemd! Wir können's an 'nen Mast hängen!

**Jurek:**  
Quatsch. Das sieht man nicht weit.

**Judith:**  
Ein Feuer müssen wir machen.

**Dan:**  
Stimmt.

**Sophie:**  
Wenn es kräftig brennt, sieht man den Rauch meilenweit.

**Jurek:**  
Hm. Ein Feuer. Warum nicht. Und wo am besten?

**Sebastian:**  
Auf einem Berg. Je höher, desto weiter sieht man's.

**Peter:**  
Vielleicht da, auf dem Felsen.

**Jurek:**  
Gut. Müssen nachher ein paar hoch, gucken, ob's da geht. Holz brauchen wir auch.

**Sina:**  
Ich hab Angst. Glaubt ihr, wir schaffen das, so ganz ohne Erwachsene? Warum sind wir denn abgestürzt? Ich wünschte, ich wäre schon daheim. - Und wenn hier DOCH Menschenfresser sind?

**Peter:**  
Jede Menge. Da kannst du Gift drauf nehmen.

**Sophie:**  
Lass sie.

**Tom:**  
Und wilde Tiere. Hörst du nicht, wie sie brüllen?

**Marja:**  
...ich hör was...

**Jurek:**  
Lass den Scheiß! Das hilft uns nicht. Wir werden sicher bald gefunden und nach Hause gebracht.

**Anne:**  
Wir müssen rauskriegen, ob wir wirklich auf 'ner Insel sind.

**Dan:**  
Wenn's hier wilde Tiere gibt, können wir sie jagen und braten.

**Sebastian:**  
Jagen. Womit?

**Mick:**  
Ich hab ein Messer.

**Jurek:**  
Wir bilden Gruppen. Ein paar machen Feuer. Ein paar erkunden den Wald...

**Anne:**  
...und der Rest baut Hütten. Material liegt genug rum. Holz. Palmblätter.

**Anett:**  
Okay.

**Peter:**  
Willkommen im Robinson-Club.

**Sophie:**  
Siehste, wir kriegen das schon hin.

**Jurek:**  
Gut. Wenn man's richtig anpackt, ist jedes Problem lösbar.

**Dan:**  
Jaja, Chef, schon recht. Ich geh die Insel erkunden. Wer kommt mit?

**Tom:**  
Ich.

*(Mick meldet sich.)*

**Dan:**  
Und du. Okay, gehn wir.

**Peter:**  
Waidmannsheil. - Wie ich das seh, bleibt mir das Hüttenbaun. 'Ein Eigenheim von Peter bereust du später'. Wer macht mit?

*(Anett und Anne melden sich.)*



**Jurek:**

Dann beende ich die Versammlung. Kommt.

### 3. Feuermachen

*Jurek, Sophie, Sebastian, Sina, Marja, abseits: Judith  
Aufbau eines Holzhaufens*

**Jurek:**

Hier ist es flach. Ein guter Platz.

**Sebastian:**

Unser Signalfener auf dem Felsen. Ein heller Ruf, nachts.

**Marja:**

Nur: Wie es anzünden? Hat jemand Streichhölzer?

**Sophie:**

Keine da. Ein Feuerzeug?

**Marja:**

Auch nicht.

**Sina:**

Dumm.

**Jurek:**

Saudumm. Daran hab ich nicht gedacht.

*(Nachdenken)*

**Sophie:**

Ich weiß wie. Trocknes Reisig untenhin. Dürre Zweige. Kno-  
chentrocken müssen die sein. Und ein Brennglas. Jurek - deine  
Brille.

**Marja:**

Klar!

*(Jurek zögert.)*

**Sophie:**

Gib schon.

**Jurek:**

Meine Brille geb ich nicht her. Das mach ich selbst. Ohne Brille  
bin ich blind.

**Sebastian:**

Du übertreibst.

**Sophie:**

Also gut. Halt sie so. Etwas höher. Die Sonne muss ein ganz  
kleiner Punkt sein. Ja.

**Marja:**

Physik.

**Sina:**

Ich mochte Physik nie.

**Marja:**

Selber dumm. - Guck, es klappt.

*(Das Feuer brennt.)*

**Sophie:**

Fachen wir's kräftig an. Etwas Holz drauf. - Aber lasst ihm Luft.  
Sonst verlöscht er wieder, der 'helle Ruf'.

**Jurek:**

Wir brauchen mehr Qualm. Am Tag sollen die Schiffe die  
Rauchsäule sehn.

**Sina:**

Wenn Schiffe kommen...

**Jurek:**

Es werden Schiffe kommen. Verlass dich drauf.

**Sophie:**

Grüne Zweige. Saftige Äste auf den Stapel, dann qualmt's.

**Sebastian:**

Tags ein dunkler Ruf, nachts ein heller Schrei. Wenn da kein Boot kommt...

**Marja:**

Du mit deinem "Ruf".

*(Marja bringt Zweige.)*

**Marja:**

Da.

**Sophie:**

Die sind gut. Leg sie drauf.

**Jurek:**

Zwei müssen es immer bewachen. Und regelmäßig Holz nachlegen. Dass es nicht ausgeht.

**Sina:**

Wir haben doch deine Brille.

**Jurek:**

Die brauch ich. Außerdem klappt das nur bei Sonnenschein.

**Sebastian:**

Frische Zweige brauchen wir auch oft.

**Marja:**

Ne Menge Arbeit wird das.

**Sophie:**

Was wollt ihr. Anders kommen wir hier nicht weg.

**Sebastian:**

Vielleicht sieht's ein Schiff schon morgen.

**Jurek:**

Zusammengefasst: Zwei Wächter. Die passen auf's Feuer auf und versorgen es.

**Sophie:**

So ein Brand ist hungrig.

**Jurek:**

Zwei Wächter, die geben Signal, wenn sie am Horizont ein Schiff erspähen.

**Sina:**

Womit?

**Marja:**

Ich hab gelesen, dass die Neger ihre Nachrichten auf Trommeln weitergeben.

**Sebastian:**

Ja, wir bauen Trommeln. Die hört man weit.

**Jurek:**

Trommeln sind gut.

**Sebastian:**

Wächter mit Trommeln. Dumpfes, weittönendes Signal. Ein Schrei: Da - ein Schiff!

**Marja:**

Schön wär's.

**Sophie:**

Wir bleiben, Sebastian, einverstanden? Wir machen die erste Wache.

## 4. Hüttenbau/ Erkundungsbericht

*Anne, Anett, Peter, Dan, Tom, Mick*

**Anne:**

Stöcke brauchen wir. Und Lianen, zum Knoten.

**Anett:**

Ich hol Stöcke.

**Anne:**

Ich Lianen.

**Peter:**

Und ich hol Palmwedel. Aus denen machen wir das Dach.

**Peter:**

Eigentlich Quatsch. Hütten bauen bei dem Wetter.

**Anne:**

Kann sich ändern.

**Anett:**

Hier scheint bestimmt immer die Sonne.

**Anne:**

Woher willst du das wissen? Grade in heißen Gegenden gibt's oft Gewitter und Platzregen.

**Peter:**

Und Sturm.

**Anne:**

He schau mal. Was hab ich dir gesagt?

**Anett:**

Wolken. Vielleicht hast du recht.

**Peter:**

Fette, graue Wolken.

**Anne:**

Na, die Hütte ist fertig.

**Peter:**

Können wir sie gleich taufen. Mit Regen statt Weihwasser.

**Anett:**

Hoffentlich weht sie nicht bei der ersten Böe weg.

**Anett:**

He! Da kommen Dan und Tom. Und Mick.

*(Dan, Tom und Mick stoßen zur Gruppe.)*

**Anne:**

Kommt rein, gleich regnet's!

**Anett:**

Wie seht ihr denn aus? Du bist ja total verdreckt!

**Dan:**

Ein Schwein. Fast hätt ich's gehabt.

**Peter:**

Ein Schwein? Erzähl!

**Dan:**

Zuerst sind wir da hoch geklettert.

**Mick:**

Die ganze Insel kannst du da sehn. Ganz grün von oben.

**Tom:**

Und rundrum das Meer. Irre blau, sag ich euch.

**Anne:**

Habt ihr Festland gesehen? Oder andre Inseln?

**Tom:**

Nirgends. Weit und breit bloß Wasser.

**Mick:**

Auf der andren Seite gibt's hohe Brecher.

**Dan:**

Der Strand ist da nicht so geschützt wie hier in der Bucht.

**Mick:**  
Dann sind wir runter in den Wald. Hinter einem Felsvorsprung war 'n Bach.

**Tom:**  
Viecher gibt's da! Schillernde Libellen, so lang wie meine Handspanne. Fische, leuchtend gelbe mit Streifen und kleine rötliche, massenhaft. Und in den Bäumen: Papageien. Die schreien so laut, dass du dein eigenes Wort nicht mehr verstehst.

**Mick:**  
Quer durch's Dickicht sind wir. Ist nicht leicht, sich in dem Dschungel durchzuschlagen. Lianen und jede Menge Gestrüpp.

**Dan:**  
Was hast du erwartet? Einen Sonntagsspaziergang?

**Mick:**  
Es ist dunkel da drin. Die Sonne kommt nicht durch vor lauter Grünzeug.

**Tom:**  
Farn wächst da, mit so riesen Blättern. *(zeigt es)*

**Dan:**  
Wir haben uns durchgekämpft auf die andere Seite.

**Mick:**  
'N echter Dschungel. Alles wuchert durcheinander.

**Anett:**  
Auch was zu essen?

**Tom:**  
Klar. Guck.  
*(In ihren T-Shirts haben die Jungen Früchte mitgebracht.)*

**Dan:**  
Papayas. Bananen.

**Tom:**  
Und die roten Dinger.

**Anne:**  
Habt ihr die probiert? Die können giftig sein.

**Tom:**  
Sind sie nicht. - Der Mick hat einfach reingebissen.

**Dan:**  
Erst hab ich gesagt, der hat sie nicht mehr alle. Aber als er nicht umgekippt ist, haben wir auch davon gegessen.

**Mick:**  
Säuerlich schmecken die und kleben an den Zähnen. - Ich hatte halt Hunger.

**Dan:**  
Auf dem Rückweg sind wir auf Spuren gestoßen. 'N richtiger Weg. Mick hat sofort die Hosen voll gehabt, weil er an Kannibalen gedacht hat, haha.

**Mick:**  
Gar nicht.

**Tom:**  
Aber du musstest scheißen.

**Mick:**  
Nur wegen dem komischen Obst.

**Dan:**  
Also. Wir gehn den Trampelpfad lang. Was steht plötzlich vor uns und glotzt uns an? - Ein schwarzes Schwein. Es starrt so, als hätt's noch nie 'n Mensch gesehen. Denkt gar nicht dran, wegzulaufen. Pst, Leute, sag ich, da schleichen wir uns ran, und das Abendessen ist gesichert.

**Peter:**  
Cool!

**Tom:**

Die Sau hat nix gerafft.

**Mick:**

Der Wind war günstig.

**Dan:**

Wir sind ganz nah an dem Vieh. Zwei, drei Meter noch. Das Schwein steht wie angegossen. Wir können's fast anfassen. Da macht's hinter mir einen Riesenschlag...

**Anett:** *(zieht schnell die Luft ein)*

Da hätt ich aber Angst gehabt.

**Mick:**

Quatsch! Das war der Tom, der ist über 'ne Liane gestolpert und der Länge nach hingefratzt.

**Dan:**

Von wegen Angst! Ich denk nur: Mensch, das Schwein. Das hat sich sofort auf die Socken gemacht, klar. Ich nix wie hinterher. So bin ich noch nicht gewetzt, sag ich euch. War natürlich jetzt hoffnungslos. Das wär' DIE Show gewesen, wenn wir 'n Schwein gejagt hätten.

**Anne:**

Und wie hättest du's gefangen? Mit den bloßen Händen?

**Dan:**

Na, wenn's sein muss, mit einer.

**Peter:**

Darfst nur nicht loslassen.

**Mick:**

Ich hab ein Messer.

**Dan:**

Geil, Mann. Und das sagst du jetzt.

**Mick:**

Hier.

**Dan:**

Echt gut. Ich leih's mir mal. Du kriegst es wieder.

**Mick:**

Na gut.

## Zweiter Tag

### 5. Freundschaft

*Anne, Anett*

**Anett:**

Weißt du was? Meine Mutter würd'n Herzkasper kriegen, wenn sie wüsste, dass ich mit sechs Jungs in einer Hütte schlafe!

**Anne:**

Ohne Wand dazwischen.

**Anett:**

Keine Umkleiden. Keine getrennten Klos.

**Anne:**

Nichts für züchtige Leute.

**Anett:**

Gott sei Dank nur für kurze Zeit.

**Anne:**

Glaubst du, hier kommt bald 'n Boot vorbei, Anett?

**Anett:**

Klar. Und 'n paar Tage halten wir's aus, wie die Wilden zu leben, gell?

**Anne:**

Bei DEN Jungs droht dir keine Gefahr.

**Anett:**

Glaubst du?

**Anne:**  
Sicher. Schau dir die Waisenknaben doch an! Nehmen den Mund voll, obwohl sie mir nur bis da gehn. (*zeigt es*)

**Anett:**  
Nicht alle. Der Dan ist ganz süß.

**Anne:**  
Findest du? Ist aber 'n ziemlicher Angeber. Dass er die Wildsau mit bloßen Händen fangen wollte...

**Anett:**  
Naja, aber du musst zugeben, dass er gut aussieht. Wie er lächelt. - Dan weiß, wo's langgeht. Wenn er 'nen Vorschlag macht, hat der Hand und Fuß. Er hat sich 'ne Speerspitze geschnitzt und im Feuer gehärtet. Für die Jagd.

**Anne:**  
Im Feuer gehärtet? Geschwätz! Aber zupackend ist er.

**Anett:**  
Wenn alle solche Heulsusen wären wie Sina, könnten wir aufgeben.

**Anne:**  
Jurek ist vernünftig.

**Anett:**  
Aber er erinnert mich an meinen Mathelehrer. Er tut furchtbar erwachsen und labert so viel.

**Anne:**  
Altklug halt. - Und Peter? Was hältst du von dem?

**Anett:**  
'N Kasper.

**Anne:**  
Hm. Aber er kann gemein sein.

**Anett:**  
Manche haben sich im Rat auch dämlich angestellt. Wer dumme Fragen stellt, kriegt dumme Antworten.

**Anne:**  
Sie haben eben Angst gehabt. Da muss er nicht gleich spotten. Die, die sich lustig machen, haben oft genauso Schiss. Peter könnte nett sein, wenn er nicht so viel Mist erzählen würde. Ich hab auch häufig Angst auf dieser Insel: vor 'nem Sturm und davor, dass uns niemand findet...

**Anett:**  
Ich auch, du hast schon recht, Anne. - Ich bin froh, dass du hier bist. Ganz allein auf dieser Insel sein, ohne Freundin, das wäre viel schlimmer. Dir kann ich vertrauen.

**Anne:**  
Hm.

**Anett:**  
Wir schaffen's gemeinsam, hier wegzukommen. Später erzählen wir unsren Eltern davon. Das wird 'ne spannende Geschichte.

**Anne:**  
Wenn sie uns glauben. Es wird klingen wie erfunden.

**Anett:**  
Noch sind wir mittendrin. - Doch, ich glaube, den Dan mag ich. Vielleicht mag er mich auch...

**Anne:**  
Kaum bist du zwei Tage von zuhause weg, verliebst du dich!

**Anett:**  
Das ist doch nichts Ernstes. Bloß Spiel. Überhaupt glaube ich, das alles hier ist nur ein großes Spiel. Manchmal rechne ich jeden Moment damit, dass Mama mich zum Abendessen ruft.

## 6. Dritter Tag

*Dan, Tom, Mick, Sebastian, Anett*  
*Die Jungen und Anett gehen jagen.*

**Alle:**

Grüner Dschungel. Schwarzes Schwein.  
Garaus macht ihm. Speer hinein.  
Speer: Der sitzt.  
Blut: Das spritzt.  
Wilder Dschungel. Rotes Schwein.  
Unsre Beute muss es sein.

**Tom:**

Der Wildpfad. Dort drüben.

**Dan:**

Leise, Mann.

*(Sie sehen ein Schwein.)*

**Mick:**

Da ist eins!

**Anett:**

Das ist ja total schwarz.

**Dan:**

Pst. Tom, Mick, Sebastian! Schleicht euch da rum. Anett.  
Komm mit mir. Wenn ich pfeife, macht ihr'n Riesenkrach. Es  
muss direkt auf mich zu laufen. - Was ist, Sebastian?

**Sebastian:**

Das ist gemein. So 'ne Treibjagd mach ich nicht mit.

**Dan:**

Diskutieren können wir später. Wir jagen jetzt.

**Sebastian:**

Ohne mich. Das ist gemein.

**Dan:**

Feigling. - Los!

*(Mick und Tom machen Lärm.)*

**Anett, Mick, Tom:** *(geflüstert, gezischt)*

Grüner Dschungel. Schwarzes Schwein.  
Garaus macht ihm. Speer hinein.  
Wanst geritzt.  
Blut: Das spritzt.

**Dan:** *(sticht zu)*

Ha!

**Anett:**

Du hast getroffen.

**Tom:**

Das kommt nicht weit.

**Mick:**

Da vorne liegt's.

*(Sie beugen sich über das Schwein.)*

**Anett:**

Ih, wie das blutet.

**Dan:**

Wie ein Schwein, haha.

**Sebastian:**

Ihr seid brutal.

**Tom:**

Willst doch auch was essen.

**Sebastian:**

Das nicht.

**Dan:**

Dann eben nicht.

**Mick:**

Ich find's auch eklig. Aber ich will nicht verhungern.

**Sebastian:**

Euch macht's ja noch Spaß.

**Tom:**

Klar.

**Dan, Tom, Anett:**

Wilder Dschungel. Rotes Schwein.

Unsre Beute muss es sein.

**Sebastian:**

Spaß macht's euch, das Töten.

**Dan:**

Feigling.

*(Sie tragen die Beute weg.)*

**Dan, Tom, Mick, Anett:**

Grüner Dschungel. Schwarzes Schwein.

Garaus macht ihm. Speer hinein.

Speer: Der sitzt.

Blut: Das spritzt.

Wilder Dschungel. Rotes Schwein.

Ein Festmahl wird die Beute sein.

## 7. Träume

*Sina, Judith*

**Judith:**

Was ist, das ist schon längst gewesen, und was sein wird, ist auch längst gewesen.

**Sina:**

Was soll denn das heißen?

**Judith:**

Weiß nicht. Hörte ich wo.

**Sina:**

- du?

**Judith:**

Hm?

**Sina:**

Träumst du manchmal?

**Judith:**

Hm.

**Sina:**

Ich träum von zuhaus. Morgens... Geruch von Kakao. Mein Papa beim Rasieren. Wie er die Krawatte bindet. Sein Abschiedskuss auf meine Stirn. Jede Nacht träum ich das.

**Judith:**

Du denkst oft an zuhause?

**Sina:**

Oft. Wir sind so weit weg. Wie auf einem fremden Stern.

**Judith:**

...

**Sina:**

Was meinst du, wann kommen wir hier weg?

**Judith:**

Wenn ein Schiff kommt.

**Sina:**

Und wenn nicht? Wenn niemals ein Schiff kommt!?

**Judith:**

...



**Sina:**

Ich will weg von dieser Scheißinsel! Die können uns doch nicht hier sitzen lassen! Die müssen uns doch suchen! - Ich will heim.

**Judith:**

Ich auch, Sina, ich auch. Ich auch, was nützt's. - Wenn ich träume, bin ich im Dschungel. Plötzlich höre ich große Schritte, wie von einem Ungeheuer. Äste knacken im Dunklen, dann hör ich ein Keuchen. Fange an zu laufen. Die großen Füße laufen auch. Sie laufen schneller! Ich renne durch den ganzen Wald, alles ist voller Trommeln, wird immer lauter, und dann bin ich plötzlich am Strand, das Ungeheuer dicht hinter mir. Ich fall hin. Will weiter kriechen, aber es geht nicht...

**Sina:**

Hör auf Judith. Du machst mir Angst.

**Judith:**

Ich schau runter, seh den Sand, seh meine Hände. Das sind nicht MEINE Hände, das sind gar KEINE Hände! Ich seh gewaltige Pranken, haarig, mit Krallen. Langsam guck ich mich um. Da sind die Spuren von dem Ungeheuer und enden genau an meinen Füßen. Die Abdrücke sehen so komisch aus! Sie glänzen feucht. Da ist der Sand nur eine ganz, ganz dünne Schicht. Und dann seh ich: Drunter ist alles voller Blut...

**Sina:**

Judith!

**Judith:**

Voller Blut... Sina, es ist nichts. Sieh selbst: die Sonne. Und da: der Sand.

**Sina:**

Ja, der Sand. - Mein Papa, wie er sich rasiert. Wie er die Krawatte bindet. Wie er mich küsst. Erzähl nicht sowas, Judith. Erzähl... von einem Schiff. Ja, ein Schiff! Vielleicht schon morgen.

## 8. Zwischenspiel

*Peter gräbt im Sand, deckt die Bühnenplane ab.*

**Peter:**

Plastik. - Wissen Sie eigentlich, dass wir mächtig Glück gehabt haben? Wenn die Sophie nicht auf den Dreh mit dem Feuer gekommen wäre, hätte der Bühnenbildner die Gasleitung ganz umsonst gelegt. Und unser Freund hier. Wir können den Autoren auf Knien danken, dass er weitsichtig ist. Im übrigen ist er in Wirklichkeit kurzsichtig, aber mit der Brille eines Kurzsichtigen kriegt man kein Feuer an.

Habe ich mich schon vorgestellt? Nein? Ein arges Versäumnis. Mein Name ist Florian. Ich spiele den Peter. Ein netter Kerl. Sportlich, gut aussehend, immer 'n Witz auf Lager...

Aber mal im Ernst: Haben wir das nicht prima hinbekommen. Keine drei Tage auf dieser Insel, und schon haben wir einen Chef, was zu essen, ein Signalfeuer... perfekt organisiert. Wie Erwachsene. Rat haben wir gehalten und, das müssen Sie zugeben, sachlich diskutiert. Ganz im Gegensatz zur großen Politik.

Auf dem Globus geht's drunter und drüber, und wir, die wir das tagtäglich im Fernsehen gesehen haben, verwirklichen hier die Basisdemokratie? Glauben Sie das? Unser Freund Christoph, der den Jurek spielt, würde jetzt was von den alten Griechen erzählen, aber er hat in dieser Szene keinen Text.

Gott sei Dank. Einigen Leuten geht er nämlich ziemlich auf den Nerv mit seinem ewigen Gerede und seiner Vernünftigkeit. Vergessen Sie nicht, wir sind Jugendliche, mitten in der Pubertät. Das ist die schlimmste Zeit; fragen Sie unsre Lehrer.

Damit das Stück realistischer wirkt, werden wir jetzt etwas über den Strang schlagen, an dem wir alle ziehen. Ich, zum Beispiel, könnte meine Männlichkeit dadurch unter Beweis stellen, dass ich von diesem Felsen springe. Nennen wir es Mutprobe. Ganz

schön leichtsinnig, nicht wahr. Schließlich steht kein Arzt auf der Darstellerliste. Aber für Sie ist das bestimmt interessanter als Monologe wie meiner hier.

Ich kann Ihnen versprechen: Auf unsrer Insel wirds noch gehörig spannend. Warten Sie's ab.

## **Vierter Tag**

### **9. Mutprobe/ Kämpfe**

*Alle*

**Jurek:**

Das ist doch Blödsinn! Warum sollen denn alle vom Felsen runterspringen!? Wenn ihr nicht wisst, wohin mit eurer Kraft, sammelt Holz für's Feuer.

**Sina:**

Wenn einer hinfällt!

**Jurek:**

Wir haben keinen Arzt hier und nichts zum Verbinden, wenn sich wer verletzt.

**Anne:**

Du, das ist zu hoch, Dan. Geht jagen, aber lasst den Unsinn.

**Dan:**

Nein. Euch mag das zu hoch sein... - Mädchen sollten sowieso nicht mitmachen.

**Anett:**

Und wenn ich springen will?

**Anne:**

Lass! Unvernünftige gibt's genug, Anett.

**Peter:**

Das ist nichts für Frauen.

**Jurek:**

Ich mache etwas so Schwachsinniges auch nicht. Und ich bin der Anführer.

**Peter:**

Ave Cäsar!

**Dan:**

Ja, Chef. Reden halten kannst du. Aber wir, wir tun was uns paßt. Wenn du denkst, du könntest uns befehlen, hast du dich geschnitten. - Auf, Jungs, es gilt. Oder habt ihr auch Schiss?

**Peter:**

Ave Cäsar! Morituri te salutant!

*(Peter, Mick und Tom gehen zum Felsen.)*

**Dan:**

He, Sebastian, drücken gilt nicht! Na los, zeig, dass du 'n Kerl bist.

*(Dan schiebt den widerstrebenden Sebastian zum Felsen, die Jungen steigen hoch.)*

**Tom:**

Da runter!

**Peter:**

Ja, du auch. Der Zweikampf mit dem Schwein fordert den ganzen Mann.

**Dan:**

Jurek ist ein Feigling. Er taugt nicht zum Jäger.

**Sebastian:**

Jurek ist wenigstens vernünftig.

**Anne:**

Es ist ganz gut, dass einer von euch "Männern" nachdenkt.

**Peter:**

Der, ein Mann?! Haha.

**Dan:**

Du zuerst, Tom. Zeig's uns.

*(Tom springt.)*

**Peter:**

Aufgepasst!

*(Peter springt sehr gut, Beifall der Untenstehenden.)*

Was sagt ihr? Gar nix. Baff seid ihr.

**Dan:**

Jetzt bist du dran, Sebastian.

**Sebastian:**

Warum ich? Warum nicht du?

**Dan:**

Solang ich hier bin, kann ich aufpassen, dass du nicht kneifst.  
Wer kein Feigling sein will...

*(Sebastian springt.)*

**Sebastian:**

Jetzt zeig du, was du kannst. Angeber.

**Dan:**

Angeber? Sag nicht Angeber zu mir, im Wald hattest du vor  
Angst die Hosen voll. *(springt)*

**Peter:**

Der "Hosenscheißer" kam weiter, Freund.

**Dan:**

Halt den Mund!

**Anett:**

Wo ist Mick?

**Tom:**

Keine Ahnung.

**Sina:**

Mick ist noch nicht gesprungen.

**Marja:**

Der ist noch oben.

**Peter:**

Der hat Schiss.

**Dan:**

Der will sich drücken.

**Tom:**

Mick!

*(Mick stößt zur Gruppe.)*

**Peter:**

Mick! Wir warten auf dich, Kleiner!

**Tom:**

Wir woll'n was sehn!

**Dan:**

Wir warten.

*(Mick springt endlich.)*

**Mick:**

Au. Schit.

**Tom:**

He, das war aber keine gute Landung, Kleiner!

**Peter:**  
Wenn wir immer gut gelandet wären, wären wir nicht auf dieser Insel.

**Sebastian:**  
Hast du dir wehgetan?

**Mick:**  
Hm. Am Knöchel.

**Sebastian:**  
Komm. Ich helf dir auf.

**Mick:**  
Ich kann nicht auftreten.

**Peter:**  
Weich ist der.

**Tom:**  
Wie der Sebastian.

**Sebastian:**  
Setz dich erstmal.

*(Mick setzt sich, Sebastian kniet neben ihm und legt ihm den Arm um die Schulter.)*

**Peter:**  
Ich hab 'ne Idee. Wir machen ein Turnier, Jungs. Training für die Jagd. Jäger müssen fit sein.

**Dan:**  
Ja, kämpfen. Kannste mal zeigen, dass der Sprung keine Ein-tagsfliege war, Sebastian.

**Sebastian:**  
Ach was. Idiot. Kümmert euch lieber um Mick, der ist verletzt.

**Anett:**  
Kann ja ausruhen und zuschauen, wenn er nicht mitmachen will. Ich will was sehn hier.

**Mick:**  
Ich will ja. Ich kann nicht.

**Peter:**  
Ein Turnier. Wohlan. Auf, Junker Tom, die Lanze geschwungen. Da. Da. Unddaunddaundda. Wo ist deine Abwehr, Freund? - Nimm das Gerät. Fertig zum Duell!

*(Peter und Tom kämpfen spaßeshalber gegeneinander. Beide machen Kampfgeräusche.)*

Der entscheidende Durchbruch! Ritter Peter stürmt drauflos. Sein Gegner ist starr vor Schreck. Ritter Peter erreicht den Feind und... *(schlägt Tom den Speer aus der Hand)* ...hat ihn entwaffnet. Wehrlos kniet Junker Tom vor ihm und winselt um Gnade. - "Kniet" hab ich gesagt! Und winseln sollst du! Recht so. *(setzt Tom die Spitze seines Speers auf die Brust)* Ritter Peter könnte den Gegner mit einem Stich niederstrecken. Mit einem Stich, haha! Aber er ist großmütig und, weil Sonntag ist, lässt er ihn laufen.

**Tom:**  
Du hattest doch nicht vor, mir das Teil tatsächlich zwischen die Rippen zu stecken?

**Peter:**  
Nein. Bist ja kein Schwein, haha. - Vergiss deinen Stock nicht, du brauchst ihn noch zum Jagen. - *(zu Dan)* du bist dran, Freund. Ein Ritter kennt keine Furcht.

**Dan:** *(zu Peter)*  
Gib mir den Speer. - Sebastian! Los. Verteidig deine Ehre!

**Sebastian:**  
Meine Ehre? So was Blödes.

**Tom:**  
Auf, sei kein Spielverderber.

**Mick:**  
Kämpf doch mit, brauchst dich um mich nicht zu kümmern.

**Tom:**

Willst du meinen Stock?

**Sebastian:**

Na gut. Gib her. Wenn es euch Spaß macht...

**Dan:** *(leise)*

Dir zeig ich's.

**Peter:**

Meine Damen und Herren. Reporter Peter meldet sich live aus der Arena des Mittelalters. Zwei mutige Gestalten stehen sich im Finale des Tages gegenüber. Zu meiner Linken Ritter Dan, der Aufgeblasene. Zu meiner Rechten Junker Sebastian, genannt: Das Lamm. Wegen seiner Sanftmut, haha. Aber andere Tugenden sind gefragt. Nur wer hier entschlossen zustößt, wird nächster das Gleiche bei den Burgfräulein tun dürfen, haha.

**Anne:**

Chauvi!

**Peter:**

Der Kampf hat begonnen, meine Damen. Wird Junker Sebastian dem Aufgeblasenen Dan die Luft ablassen? Wird Ritter Dan das Lamm zu Gulasch verarbeiten? Fragen über Fragen. Noch bleiben die Kontrahenten auf Distanz. Ein Vorstoß von Dan. Pariert. Dan setzt nach. Sebastian wehrt sich. Verteidigt sich geschickt. Es geht Schlag auf Schlag, haha. Da...

*(Dan führt einen gewaltigen Hieb aus, verliert aber wegen einer geschickten Parade Sebastians seinen Stock.)*

Dan hat seinen Stock verloren. Dan hat keine Waffe mehr. Der Kampf scheint entschieden. Sebastian hat gewonnen!

*(Sebastian wirft seinen Speer weg, will gehen.)*

Ritter Dan der Aufgeblasene ist geplatzt, haha. Wie ein...

**Dan:**

Ich bin noch nicht fertig mit dir, Sebastian.

*(Dan stürzt sich auf Sebastian, beide ringen am Boden.)*

**Sebastian:**

Hör auf! Du kannst nur nicht verlieren, Arschloch.

**Peter:**

...wie ein Luftballon...

**Anett:**

He, lasst das. Dan, hör auf.

**Peter:**

Euer Kampf ist zu Ende.

**Dan:**

Mein Kampf ist nicht zu Ende. Du hast mich Arschloch genannt. Da! *(schlägt Sebastian)*

*(Beide kämpfen verbissen.)*

**Anne:**

Sei nicht kindisch, Dan.

**Peter:**

Wir haben das Turnier aus Spaß gemacht. He, das war Spaß! Hörst du, Spaß!!

*(Schließlich kniet Sebastian auf Dan und hält ihn fest.)*

**Dan:**

Missgeburt! An den Haaren ziehen. In die Eier treten. Mit diesen Tricks kann ich auch gewinnen.

**Sebastian:**

Du bist ja übergeschnappt. Du kannst bloß nicht verlieren.

**Anne:**

Typisch Männer!

**Sophie:**

Sebastian. Kommst du? Wir müssen Holz sammeln für's Feuer.  
Heute Abend haben wir Wache.

*(Sebastian steht auf, geht mit Sophie weg.)*

**Dan:**

Geh doch Puppen spielen mit deiner Geliebten, du Missgeburt!  
"Bastilein. Kommst du, Süßer? Holz sammeln fürs Feuer."  
Knutscht doch! - Die Ratte hat mir in die Eier getreten. Sonst  
hätte ich...

**Tom:**

Vergiss es. Lass uns jagen gehen.

**Dan:**

Genau. Jagen ist was für Kerle. Soll der Feigling Holz suchen.

**Peter:**

Vergiss Sebastian. Mick, was ist? Kommst du?

**Mick:**

Es geht nicht. Mein Knöchel. Der tut saueh.

**Tom:**

Klar geht das. Wir helfen dir hoch. Hau-Ruck.

**Mick:**

Au!

**Peter:**

Lass dich nicht hängen.

**Mick:**

Es geht nicht. Seht doch, der Fuß ist ganz geschwollen.

**Peter:**

Beiß auf die Zähne.

**Mick:**

Au. nein. Ich kann wirklich nicht laufen.

**Dan:**

Dann nicht. Kommt ihr?

**Tom:**

Ja. Auf!

*(Gebrüll)*

**Mick:**

He, lasst mich nicht hier liegen.

*(Mick ist eine Weile allein auf der Bühne.)*

**Anne:**

Mick. Du liegst ja immer noch da. Warum jagst du nicht?

**Mick:**

Ich kann nicht. Mein Knöchel. Bestimmt ist er gebrochen.

**Anne:**

Kannst du die Zehen krümmen?

**Mick:**

Hm.

**Anne:**

Dann ist nichts gebrochen. Lass mal sehn. Ziemlich dick und  
blau. Wir kühlen den Fuß. Los, zum Wasser. Stütz dich auf  
mich.

**Mick:**

Hm.

**Anne:**

Das wird gut tun. Viel mehr können wir im Moment nicht ma-  
chen.

**Mick:**

Danke. - Scheiße. Ohne mich sind sie jagen gegangen. Ach  
Scheiße.

## 10. Führung der Starken

Dan, Anne

**Die Jäger:**

Wilder Dschungel. Rotes Schwein. Unsre Beute ist's.

**Dan:**

Ein Festmahl!

**Anne:**

Tolle Jäger seid ihr!

**Dan:**

Was soll das heißen?

**Anne:**

Den Mick habt ihr einfach liegen gelassen. Hast du nicht gemerkt, dass er verletzt ist?

**Dan:**

Wir haben ihn gefragt, aber er wollte nicht mit.

**Anne:**

Geht wohl schlecht mit so 'nem dicken Fuß.

**Dan:**

Echt? Scheiße, du.

**Anne:**

Da sitzt er und kühlt ihn.

**Dan:**

Ich geh gleich zu ihm. Das tut mir echt leid. Hab ich überhaupt nicht gerafft, dass der Mick sich so wehgetan hat.

**Anne:**

Hättet ja nicht vom Felsen springen müssen.

**Dan:**

Naja. Ansich...

**Anne:**

Ihr solltet nicht so viel Scheiß machen. Der Mick hat euch bei der Jagd gefehlt.

**Dan:**

Immerhin haben wir das da erlegt. - Jurek und Sebastian jagen nie mit.

**Anne:**

Warum denn?

**Dan:**

Keine Ahnung. Vielleicht haben sie Schiss. Sebastian kann jedenfalls kein Blut sehn. Müssen wir halt die Arbeit machen.

**Anne:**

Aber Spaß macht's euch auch.

**Dan:**

Wenn man Erfolg hat... - Wenn alle wie Jurek wären, würden wir die ganze Zeit Früchte essen.

**Anne:**

Du magst ihn nicht besonders?

**Dan:**

Er ist'n Schwätzer. Und feige.

**Anne:**

Na, du hast ihn als Chef vorgeschlagen.

**Dan:**

Konnt ich ja nicht wissen. Auf so 'ner Insel braucht man andere Typen. Solche wie dich und mich. - Wenn ich mir den Strand angucke. Du, eigentlich ist das total geil hier. Ganz ohne Erwachsene. Wir haben doch voll die Möglichkeiten.

**Anne:**

Trotzdem will ich wieder weg.

**Dan:**

Klar. Aber wenn wir schon abgestürzt sind... Wir hätten uns auch 'n schlechteren Platz aussuchen können. Wir müssen eh warten, bis uns wer findet. Da können wir doch das Beste draus machen. Essen tun wir ja nicht schlecht: Jeden Tag Spanferkel. Ist doch was andres als die roten Dinger. Von denen kriegste Dünnschiss. - Sag mal, wie findest du eigentlich Anett?

**Anne:**  
Sie ist meine Freundin. Wieso?

**Dan:**  
Nur so. Die Anett ist'n prima Kerl. Die kannste echt brauchen bei der Jagd.

**Anne:**  
Soso. Wird sich freuen.

**Dan:**  
Freuen?

**Anne:**  
Na, wenn ich ihr das erzähl.

**Dan:**  
Du, erzähl ihr bloß nix. Sonst denkt die, ich bin in sie verknallt.

## 11. Feuerwache

*Sophie, Sebastian*

**Sebastian:**  
Wieder wir zwei. Die Zeit geht anders hier.

**Sophie:**  
Lang, nicht langweilig.

**Sebastian:**  
Kurz. Ewig.

**Sophie:**  
Inselzeit.

*(Langes Schweigen. Sie sieht ins Feuer, legt manchmal ein Holz nach. Er sieht in die Ferne.)*

Du bist so still, Sebastian.

**Sebastian:**  
Ich warte.

**Sophie:**  
Worauf?

**Sebastian:**  
Auf nix. Vielleicht auf ein Schiff...

**Sophie:**  
Erzähl mir was.

**Sebastian:**  
Da hinten ist es sehr blau. Verschwimmender Himmel am Horizont. Schau ich lang hin, verwischt das Bild vor meinen Augen. Dann glaub ich, schemenhaft ein Schiff zu sehn.

**Sophie:**  
Das kommt davon, dass es so hell ist.

**Sebastian:**  
Jedes Mal ist's kein Schiff. Nur helles Meer. Blaues Meer. Mehr als blau. Es ist... Ich weiß das Wort nicht. - Und du?

**Sophie:**  
Ich seh dem Brand zu. Wie er nagt. Wie er beißt. Haps. Ein Holz. Die Flammen fressen. Haps. Das Feuer ist zu gierig für Manieren. *(legt Holz nach)*

**Sebastian:**  
Licht und Widerlicht.

*(Schweigen)*

**Sebastian:**  
Die Farben mischen sich. Es wird dunkel.

*(Langes Schweigen. Es wird rasch dunkel. Wenn es dunkel ist, sieht Sophie weiter dem Feuer zu. Er schaut ihr beim Zuschauen zu.)*

**Sophie: (ohne den Kopf zu wenden)**  
Du schaust mich an.



**Sebastian:**  
Du schaust ins Feuer.

**Sophie:**  
Bist ein Dichter, nicht wahr?

**Sebastian:**  
Ich träum zu viel.

**Sophie:**  
Träumst du jetzt?

**Sebastian:**  
Ich weiß nicht.

**Sophie:**  
Dann träumst du. - Da, der Mond.

**Sebastian:**  
Ich kenn 'n Gedicht. Fiel mir grade ein. 'N paar Fetzen kann ich noch. "Wie das Meer im Blutstrahl des Mondes." Man kann es sehr leise sagen. Und: "Wo Wasser ist, kann man noch einmal leben." Noch einmal? Wo Wasser ist. Meerwasser. Warum noch einmal?

**Sophie:**  
Weiß nicht.

**Sebastian:**  
Sophie...

**Sophie:**  
Hm.

**Sebastian:**  
Du, Sophie...

**Sophie:**  
Was ist?

**Sebastian:**  
Wie schön du bist.

*(Er fährt mit dem Finger über ihre Finger. Sie bewegt die Hand)*

Du kannst den Daumen aber weit umbiegen. *(er küsst sie)*

**Sophie:**  
Du hast mich geküsst.

**Sebastian:**  
Komische Daumen hast du.- Mir fällt noch 'ne Zeile ein: "Ich bin du, wenn ich ich bin."

**Sophie:**  
Du bist ich, wenn du du bist? Ist wohl ein Liebesgedicht?

**Sebastian:**  
Ich weiß nicht, was es heißt. Doch. Als ich dich angeguckt hab, wusste ich's. Ich hab nur geguckt und es hat gestimmt. - Schau, der Mond liegt auf dem Bauch.

**Sophie:**  
Dann schnarcht er nicht. *(sie streicht über sein Kinn, seinen Hals, seinen Kehlkopf)* - Mondangucker. Träumer. Sebastian.

**Sebastian:** *(legt seinen Kopf in ihren Schoß)*

**Sophie:**  
Komische Verse kennst du. Du bist so schmal. Ich mag dich. *(sie streichelt ihn)* - Wir dürfen das Wachen nicht vergessen.

*(Sebastian will sich aufrichten, sie hält ihn zurück.)*

Bleib. Ich paß auf. - du bist hübsch, weißt du das?

**Sebastian:**  
Nn.

**Sophie:**

Die Nacht ist dunkel. Der Mond träumt. Er liegt auf dem Bauch.  
Kein Schnarchen ist zu hören. - Bist du müde?

**Sebastian:**

Ein bisschen.

**Sophie:**

Ich bin nicht müde. Man hört das Feuer. Haps. Der Tag ist weg.  
Was heute war, scheint mir Wochen her. - Ihr seid vom Felsen  
gesprungen. Dan ist albern. Das hat doch nichts mit Mut zu tun.  
Du bist auch gesprungen.

**Sebastian:** *(schweigt)*

**Sophie:**

Du hast nicht gewollt. Bist gesprungen, um kein Feigling zu  
sein.

**Sebastian:**

Hm.

**Sophie:**

Geprügelt habt ihr euch auch.

**Sebastian:**

Glaubst du, Dan ist sehr sauer?

**Sophie:**

Keine Ahnung.

**Sebastian:**

Ach, der Angeber. Ich mag nicht an ihn denken. Morgen ist's  
vergessen. Ich mag nicht an morgen denken. - Ich hab dich  
lieb, Sophie. - Hast du schon mal einen Jungen geküsst?

**Sophie:**

Nicht richtig.

**Sebastian:**

?

*(Ihre Gesichter nähern sich. Bevor es zu einem "richtigen" Kuss  
kommen kann, gibt sie ihm rasch einen auf den geschlossenen  
Mund. Sie schaut zu Boden.)*

**Sophie:**

Lass mir Zeit, Sebastian. *(umarmt ihn, sie verharren so.)*

## Fünfter Tag 12. Feuer aus

*Anne, Marja, Jurek*

**Marja:**

He, schau, Jurek.

**Jurek:**

Was ist?

**Marja:**

Da. Am Horizont. Ein Schiff!

**Jurek:**

Ja. Mensch, wir sind gerettet!

**Marja:**

Ein Schiff! Hal-loh! Hier sind wir, auf der Insel.

**Jurek:**

Schreien bringt nix. Aber wir haben ja das Feuer.

**Anne:**

Hoffentlich sehn die den Rauch.

**Jurek:**

Klar. Bei dem Wetter.

**Marja:**

Ich seh nichts.

**Jurek:**  
Hauptsache, die auf dem Schiff sehn was. - Wenn ich daheim bin, geh ich erstmal...

**Anne:**  
Langsam. Die haben uns noch nicht gesehen.

**Jurek:**  
Grüne Zweige drauf! Jede Menge grüne Zweige müssen die draufwerfen. Und trommeln, was das Zeug hält.

**Anne:**  
Die Luft ist glasklar.

**Marja:**  
Es raucht überhaupt nicht, Jurek.

**Jurek:**  
Die sind ganz nah. Hallo! Ihr müsst uns doch sehn! Hier! Hallo!

**Anne:**  
Keine Trommeln. Das Feuer ist aus.

**Jurek:**  
Das kann nicht sein. Unmöglich.

**Marja:**  
Aber schau, man sieht den Felsen ganz deutlich. Kein Rauch.

**Anne:**  
Keine Spur. Das Feuer ist aus.

**Jurek:**  
Nein!

**Anne:**  
Sie werden vorbeifahren.

**Jurek:**  
Das können die nicht machen. Beidrehn sollt ihr! - Anett und Tom haben doch Wache. Das Feuer kann nicht einfach ausgehn. Kann nicht ausgehn... Kein Rauch.

**Marja:**  
Diese Idioten.

**Jurek:**  
He, ihr da oben! Seid ihr wahnsinnig?! Ihr seid wohl nicht ganz bei Trost! Das wär unsre Rettung gewesen, hört ihr, unsre Rettung!

**Anne:**  
He! Anett! Tom!

*(Keine Antwort.)*

Die sind gar nicht oben.

**Jurek:**  
Die sind weggegangen. Können doch nicht einfach weggehen. Wir haben doch ganz klar ausgemacht. Das Feuer ist das Wichtigste. Das Allerwichtigste, versteht ihr.

**Marja:**  
Wo die wohl hin sind?

**Jurek:**  
Wahrscheinlich knutschen die rum! Oder sie pennen! Keinen Funken Verantwortungsgefühl haben die. Nicht so viel nachdenken können die.

**Marja:**  
Beruhig dich, Jurek. Kannst jetzt eh nichts mehr machen.

**Jurek:**  
Halt die Klappe. Ich will mich nicht beruhigen. - Sind denn alle bekloppt auf dieser Scheißinsel? Wir warten hier tagelang auf 'n Boot, endlich kommt eins und... fährt uns direkt vor der Nase vorbei. Und warum? Weil 'n paar Deppen zu blöd sind, Holz nachzulegen.

**Anne:**  
Vielleicht mussten die dringend weg?

**Jurek:**  
Was heißt denn "dringend"? Scheißen oder was?

**Marja:**

Kann doch sein...

**Jurek:**

Dir haben sie wohl ins Hirn geschissen!

**Anne:**

Jetzt bist du ungerecht. Marja kann nichts dafür.

**Jurek:**

Ihr versteht nicht.

**Anne:**

Hör mal zu, Jurek: Okay, das Schiff ist weg. Vorbeigefahren. Gut. Aber das ist noch lang kein Grund, hier rumzuschreien. Wir können genauso wenig dafür wie du.

**Jurek:**

Hm.

**Anne:**

Wir besprechen das am besten nachher alle zusammen.

**Jurek:**

Ja. Wir halten Rat. Aber eins sag ich dir: Wenn Tom und Anett keine gescheite Entschuldigung haben, mach ich sie zur Sau. Das kannst du mir glauben.

**- Pause -**

### 13. Zweiter Rat

*Alle*

**Jurek:** *(steht)*

Wir sind eine Gemeinschaft. Ein Team, versteht ihr? Wir sind aufeinander angewiesen. Da kann nicht einfach jeder tun und lassen, was ihm paßt. Wir hatten ausgemacht: Das Feuer ist das Wichtigste. Unsre Hoffnung auf Rettung. Wachen hatten wir eingeteilt. Alles so gut organisiert. Die Sache im Griff. Anett. Tom. Ihr ward dran aufzupassen. Und? Weggelaufen seid ihr. Abgehaun. Ihr habt das Feuer im Stich gelassen. Ihr habt uns im Stich gelassen. Unverantwortlich ist das, nein, das ist infam. Scheiße, ja, Scheiße. Ihr bekloppten Idioten. Habt ihr Pudding im Hirn? Ihr Versager. Ihr... Arschlöcher!

**Dan:**

Sie waren mit mir jagen.

**Jurek:**

Jagen! Jagen waren sie. Mussten sich lächerlich anmalen und durch den Wald hopsen.

**Dan:**

Mick kann nicht laufen. Ich hab sie gebraucht.

**Jurek:**

Ist das vielleicht meine Schuld? Du glaubst wohl, du brauchst dich nicht an die Regeln halten?

**Dan:**

Ich halt mich an meine eignen Regeln.

**Jurek:**

Dummköpfe. Alle. Keine Vernunft. Nur Schweine habt ihr im Kopf und eure tollen Speere, die ihr ihnen in die Schnauze rammt.

**Judith:**

Es hilft nichts, dass du dich aufregst.

**Jurek:**

Dabei habt ihr nicht ein Gramm Hirn mehr als sie. Kriegsgeheul könnt ihr. Brüllen wie die letzten Wilden, aber für das, worauf's ankommt, seid ihr zu dumm. Zu dumm, alle miteinander: zu dumm!

**Tom:**  
Wenn wir keine Schweine erbeuten würden, wärst du längst verhungert.

**Marja:**  
Oder er würd' die roten Früchte fressen und dauernd Dünnschiss haben.

**Peter:**  
Genau. Wir - wir tun nämlich was, anstatt bloß rumsitzen und große Reden schwingen wie der Herr Anführer.

**Mick:**  
'N schöner Anführer ist das. Nicht einmal in den Wald traut der sich.

**Dan:**  
Eins sag ich dir: Tom und Anett beleidigst du nicht. Die haben beide mehr drauf als du. - 'N Schiff hast du gesehn, sagst du? Vielleicht war's 'ne Fata Morgana?

**Anett:**  
Oder Jureks Halluzinationen?

**Anne:**  
Ich hab das Schiff auch gesehn. Und Marja.

**Dan:**  
Gut. Da war ein Boot. Aber wer sagt uns, wer drauf war?

**Marja:**  
Genau. Bestimmt Piraten.

**Sophie:**  
Ihr habt nichts kapiert.

**Judith:**  
Jetzt ist es zu spät.

**Sina:**  
Wenn das Piraten warn, kannste noch froh sein.

**Jurek:**  
?

**Dan:**  
Na, sonst wären die gekommen und hätten dich gefressen, Fettkloß. Ha. (*erschreckt Jurek*) Siehste, wie der Angst hat.

**Jurek:**  
Nix habt ihr verstanden. Wir wären gerettet gewesen. Euer Schwein hättet ihr euch an den Hut stecken können.

**Peter:**  
'N bisschen schwer dafür, hm?

**Jurek:**  
Hach, bist du witzig! - Anett ist bestimmt bloß vom Feuer weg, weil sie hinter Dan her war.

**Dan:**  
Was soll das heißen?

**Jurek:**  
Dass sie sich dir an den Hals schmeißt. Die kann ja nicht mehr klar denken, so verknallt ist die.

**Dan:**  
Lass Anett in Ruhe, du Schwachkopf.

**Anett:**  
Lass. Ich kann mich selber verteidigen. - du bist doch bloß neidisch, Jurek. Weil du zu fett bist und zu hässlich, um 'n Mädchen abzukriegen.

**Sophie:**  
Wenn ihr wüsstet, wie kindisch ihr seid. Das ist uns doch scheißegal, mit wem Anett rumknutscht.

**Sebastian:**  
'Ne taube Nuss.

**Sophie:**  
Aber wenn sie das Feuer ausgehn lässt, dann ist mir das nicht gleich. Ihr könnt ruhig eure pubertären Jagdspielchen machen, von mir aus. Aber offensichtlich seid ihr so blöd, dass ihr alles andere vergesst. Und das ist nicht egal. Das ist 'ne Katastro-

phe. Wir könnten längst zuhause sein, aber das geht dir wohl nicht in den Kopf, Dan.

**Anne:**

Du kannst den Mund halten, Sophie. Jeder weiß doch, was du mit Sebastian treibst.

**Sophie:**

Was treib ich denn, Klugschwätzerin?

**Marja:**

Rumknutschen. Händchen halten. ‚Ich liebe dich, ich liebe dich.‘

**Tom:**

Dabei ist der Sebastian der größte Angsthase. Genauso feig wie Jurek.

**Anett:**

Bei der Jagd hat er sich auch gedrückt. Aber nachher mitgegessen.

**Peter:**

Sie verzärtelt ihn halt. Statt jagen soll er lieber Gedichtchen aufsagen. Und dann halten die sich für was Besseres.

**Sebastian:**

Ihr habt ja keine Ahnung.

**Sophie:**

Glücklicherweise gibts noch 'n paar Leute auf dieser Insel, die Verstand haben. Wie zum Beispiel Jurek und Sebastian.

**Sina:**

Und du? Du bist die Klügste, wie?

**Sophie:**

Das hab ich nicht gesagt. Aber ich denk nach, bevor ich was tue. Ich würd nicht einfach abhaun.

**Anett:**

Wir wissen, dass du ganz toll bist.

**Sophie:**

Ich hab immerhin das Feuer angezündet. Das hättest du nie geschafft. Ausgeh'n lassen kannst du's, das glaub ich dir.

**Anett:**

Arrogante Kuh.

**Sophie:**

Der Dan spielt sich doch auf! Tut mordsmäßig männlich, aber in Wirklichkeit ist er schwach und kann nicht mal verlieren. Du würdest doch jeden nehmen, den du kriegen kannst.

**Anett:**

Aber du!

**Jurek:**

Halt, halt. Hörst auf, euch zu beschimpfen. He, Ruhe! Lasst uns vernünftig diskutieren.

**Marja:**

"Vernünftig" ist wohl dein Lieblingswort?

**Jurek:**

Es bringt nichts, wenn wir aufeinander rumhacken und uns gegenseitig die Schuld zuschieben. Klar ist natürlich, dass Anett und Tom einen schweren Fehler gemacht haben. Sogas darf nicht mehr vorkommen. Wir sollten...

**Anne:**

Erst sagste was von wegen "Schuld zuschieben" und dann fängste selber wieder an damit.

**Jurek:**

Aber ich... Also, es ist doch wohl klar, dass... Ihr könnt das auch nicht leugnen, wenn Tom... und vor allem Anett... Wir sind doch ein Team! - Ich bin schließlich der Anführer.

**Dan:**

So.

**Jurek:**

Ja, ihr habt mich gewählt. Wir haben das ganz demokratisch gemacht. Wie bei den alten Griechen...

**Dan:**

Halt's Maul. Du schwafelst und schwafelst und schwafelst. Ein Team? Mir langt's. Ich mach meine eigne Gruppe auf. Wir bauen 'ne Burg auf dem Felsen. Schweine werden am Spieß gebraten. Musik und Tanz. Wer ist dabei?

*(Acht heben die Hand, ein paar davon zögernd.)*

Siehste, Klugscheißer. - Kommt!

*(Dans Anhänger folgen ihm.)*

An sich ist das geil. Ne ganze Insel ohne Erwachsene. Wir sind die Herren. Hier kann uns keiner. Auf, Leute, bevor's Abend wird.

## **Sechster Tag**

### **14. Festungsbau**

*Dan, Tom, Mick, Anett, Marja, Sina, Anne, Peter*

**Alle:**

Fester Felsen. Schwere Stein.  
Baut die Burg. Stark soll sie sein.  
Einigkeit.  
Teamarbeit.  
Schwätzer Jurek ist kein Mann.  
Unser Chef ist jetzt Dan.

**Peter:**

Mauer eins. Gegen Osten.

**Anett:**

Früher oder später findet uns eh wer.

**Tom:**

Bis dahin leben wir fett.

**Marja:**

Die andern kommen bald angekrochen.

**Dan:**

Kann sein, wir sind großmütig.

**Sina:**

Wofür eigentlich 'ne Festung?

**Anett:**

"Wogegen" muss das heißen.

**Mick:**

Ist doch klar: Wilde Tiere. Feinde.

**Peter:**

Mauer zwei. Gegen Süden.

**Marja:**

Die haben sich kräftig geschnitten. Große Töne.

**Tom:**

Aber ohne uns sind sie nix.

*(Anne geht.)*

**Dan:**

Wohin, Anne?

**Anne:**

Bin gleich wieder da.

**Dan:**

Wird großartig.



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

**Impuls-Theater-Verlag**  
**Tel.: 089 / 859 75 77**

Dann besprechen wir alles weitere!